den an den Divisions- oder Brigademanövern theilnehmenden Truppen erhalten die Infanterie je 45, die mit Carabiner oder Revolver bewaffneten Mannschaften 10 resp. 5 Patronen, die Batterie 280 Kartuschen. Für die Cavallerie-Manöver sind pro Carabiner 20, pro Revolver 10 Patronen, pro Batterie 350 Kartuschen ausgeworfen.

Die Fußtruppen führen für zwei Tage, die Mannschaften der Cavallerie für einen Tag Lebensmittel und eine halbe Haferration mit sich, außerdem sämmtliche Waffen und 2 Büchsen Fleischconserven à 1 Kilogr. für je 5 Mann. Die Truppenfahrzeuge führen für zwei Tage Lebensmittel (Brod, Schiffszwieback, Zucker und Kaffee), sowie für einen Tag Hafer mit sich.

Was die Zeit der Ausführung der Manöver betrifft, so sollen dieselben in der Zeit der Einberufung der Reservisten stattfinden, jedoch erst nach völliger Beendigung des Scheibenschießens. Die Brigadetruppen der Cavallerie sind unmittelbar vor Beginn der Herbstmanöver zu benutzen, so daß die Brigaden an diesen Manövern theilnehmen können. Die Manöver der Cavalleriedivisionen finden in der Zeit vom 23. August bis 3. September statt.

* In der Schweiz werden von den Behörden genau dieselben Grundsätze proclamirt, die unsere „gesinnungstüchtigen" Oppositionsmänner für reactionair verschreien. So hat, wie der Berner „Bund" mittheilt, die Züricher Justiz- und Polizeidirection in Sachen des dortigen berüchtigten Schlosserstreiks sich auf den nach Ansicht des „Bund" „völlig richtigen" Grundsatz gestützt, daß das Verhalten der Streikenden (Belagern der Werkstätten, Verfolgung der einzelnen nicht streikenden Arbeiter auf dem Wege von und nach den Werkstätten und dergl.) sich lediglich als eine Pression auf die Willensbestimmung sowohl der Arbeitgeber als der Arbeiter qualificirt und daß hierin ein unstatthafter Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen und schließlich eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung enthalten liegt. Die intellectuellen Anstifter des Schlosserstreiks und Leiter der Züricher Arbeiterbewegung aber erblicken in der Maßnahme der Regierung einen Ukas, gegen den am letzten Sonnabend Abends eine öffentliche Demonstration im Schützenhaus arrangirt wurde. Wie gewöhnlich bei solchen Anlässen, die einen pikanten und sensationellen Verlauf versprechen, war auch diesmal der Saal überfüllt, eine Masse Neugieriger mußte unverrichteter Dinge abziehen. In zweistündiger Rede donnerte der Haupträdelsführer Conzett gegen die Verfügung des Departements, welche gegen die verfassungsmäßigen Rechte des Bürgers verstoße und blos das Mittel habe schaffen müssen, um die Streikenden nach Belieben abfassen zu können. Es sei Recurs an die Gesammtregierung ergriffen worden, allerdings ohne große Hoffnung auf Erfolg. Im Falle der Abweisung werde man auf dem Proceßwege gegen die „Nachtwächter des Geldsackes" vorgehen. Dazu brauche es freilich Geld, viel Geld. Komme man auch auf diesem Wege nicht zum Rechte, so stelle er (Conzett) die Frage, ob man die Vetterligewehre blos dazu habe, um Schützenfeste zu feiern (vereinzelte Braves). In diesem frechen Hetzton ging es fort bis zum Schluß der Versammlung. Gewiß kann man dem „Bund" Recht geben, wenn er meint, es liege auf der Hand, daß durch dieses Vorgehen der Arbeiterschaft gegen die einfache und selbstverständliche und durch die Verhältnisse gebotene Maßnahme der Regierung der bestehende Conflict zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nur noch verschärft wird. Die gestrigen Depeschen aus Zürich, wonach die Polizei in entschiedener Weise gegen die Skandalmacher einschreiten mußte, beweisen, daß die Aufforderungen Conzett's nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen sind, daß aber auch in der freien Schweiz man sich nicht von jedem Hetzredner und Aufwiegler tyrannisiren läßt, sondern den Schreihälsen bei gelegener Zeit entgegentritt.

* Aus Merw, 12. Juni, wird dem Reuter'schen Bureau berichtet: Nach den letzten von der afghanischen Grenzcommission eingetroffenen Nachrichten ist die russische Commission am 29. v. M. in der Erfaalinsky'schen Niederlassung in Yafaga, am linken Ufer des Amu-Darja, im Gebiete des Emir von Bokhara, angelangt. Der Ort ist hübsch gelegen, die Gärten sind wohl bepflanzt und die umliegenden Felder gut bebaut. Die Bevölkerung wohnt meistens in Lehmhütten. Der Fluß ist gegenüber Yafaga anderthalb Werst breit. In den letzten Tagen kam Oberst Maclean aus Indien im englischen Lager an, um nach Abreise der englischen Commission die neue Grenze zu besichtigen. Er wurde jedoch nach Indien zurückberufen, um das Commando einer Brigade der indischen Armee zu übernehmen. Die Grenzpfähle werden jetzt auf der Linie vom Murghab-Flusse bis zu den Brunnen von Dutschi aufgestellt, und diese Arbeit wird binnen Kurzem beendigt sein. Die Vermessungen am Ufer des Amu-Darja werden in wenigen Tagen beginnen.

Vermischtes.

— Zu der in Berlin stattfindenden Jubiläums-Ausstellung werden am 19. Juni, 5., 17. und 31. Juli, 14. und 28. August, 11. und 25. September 1886 acht Tage giltige Retourbillets mit ermäßigten Preisen im Bereiche der königl. Eisenbahn-Direction Erfurt verausgabt. Auf jedes Billet wird 25 Kilogr. Freigepäck gewährt. Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet. Vor Antritt der Rückreise sind die Billets der Billetexpedition Berlin zur Abstempelung vorzulegen. Der Fahrpreis beträgt bei Giltigkeit zu allen Zügen: von Leipzig, Berliner Bahnhof, 2. Classe 11.90 ℳ, 3. Classe 8.70 ℳ, von Halle a. S. 2. Classe 11.90 ℳ, 3. Classe 8.70 ℳ.

— Zur der bevorstehenden vierhundertjährigen Feier der Einführung des Buchdrucks in Stuttgart beabsichtigt man in Buchdruckerkreisen ein Festbanket zu veranstalten. Von einer umfassenden Ausstellung typographischer Erzeugnisse, welche anfänglich geplant war, wird abgesehen, da die, wie man glaubt, mit einer solchen verbundenen Mühen und Kosten zu der von einem größeren Publicum derselben gezollten Würdigung in keinem Verhältnisse stehen würden. Gelegentlich dieser Erinnerungsfeier wird man die Geburtsstätte des Wiederfinders der Buchdruckschnellpresse, Andreas Friedrich Bauer, am 18. August 1783 in Stuttgart geboren, durch eine Gedenktafel schmücken und deren Weihe vollziehen.

— Wien, 16. Juni. Prinz Victor Napoleon, der älteste Sohn des Prinzen Jérôme Napoleon, ist gestern Abends in Begleitung seines Secretairs mit dem Courierzuge der Südbahn aus Agram hier eingetroffen und hat unter dem Incognito Comte des Epinoy in Frohner's „Hotel Imperial" Absteigequartier genommen. Der Prinz wird morgen Nachmittags mit dem Orient-Expreßzuge die Reise nach Paris fortsetzen. Der junge Prinz — er zählt gegenwärtig 24 Jahre — macht einen angenehmen, eleganten Eindruck. Er hat im Gesichtsausdrucke einige Aehnlichkeit mit seinem Vater, dem Prinzen Jérôme Napoleon, dem „rothen Prinzen", mit welchem er so oft in öffentliche Fehden verwickelt war. Nur sind die Bewegungen des Prinzen Victor elastischer und auch seine Züge zeigen größere, fast südliche Lebhaftigkeit. Der Prinz, welcher, wie es scheint, jedweder Ostentation auszuweichen gewillt ist und sehr anspruchslos auftritt, hält sein Incognito streng fest und hat bisher weder politische Besuche gemacht, noch welche empfangen.

Krá Gicht- und Rheumatismus-Fluid aus der St. Martinsabtei, vorzüglich tausendfach bewährtes Mittel. Die ½ Fl. ℳ 1.50, die ¹/₁ Fl. ℳ 3 in Leipzig Albert-Apotheke.

Für Kinder mit zarter Gesundheit und Frauen, deren Magen schlecht functionirt, hat die Medicin nichts Besseres, als Quinquina und Eisen, welche sich in dem eisenhaltigen Quina Laroche so vortrefflich vereinigt finden. Die Raschheit, mit der es wirkt, ist ebenso unbestritten, als sein Geschmack selbst für den verwöhntesten Gaumen angenehm ist.

Patentbuchstaben,
Schilder, Plaketts, Preisverzeichnisse ꝛc. billigst
M. Aplan-Bennewitz, Bartbel's Hof, Hainstraße 1, im Hofe.

Jeder, selbst der Aermste, kann täglich sechs Pfennige opfern, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit u. s. w.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken. Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt und lasse man sich nicht durch andere verpackte, billigere Mittel irre führen.

Zu Festlichkeiten aller Art empfiehlt:
Decorations-Placate, Bilder in Lebensgröße, Wappen, Illuminat.-Laternen, Scheibenbilder, Altdeutsche Trink- und Kern-Sprüche, Transparents für Sänger-, Turner-, Krieger-, Feuerwehr-Feste, Willkommen, Fahnen, Luftballons, Orden, Kopfbedeckungen.
M. Aplan-Bennewitz, Bartbel's Hof, Hainstraße Nr. 1, im Hofe.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18.

Blitzableiter in nur guter, solider Ausführung empfiehlt Otto Selle, Leipzig, Lange Straße 24.

Haus-Abputz liefert billigst mittelst neu construirten Leitergerüstes L. Paulwetter, Reudnitzer Straße 12.

Möbel-Lager
H. Erhardt,
Leipzig, Petersstraße Nr. 37.
Reichhaltiges Lager. Mässige Preise. Eigene Tapezierwerkstatt.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 45 Min.
Sonnabend Morgen 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Leipziger Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Wächterstraße).
5. K. Postamt 6 (Wiedenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Rosstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credoinhalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Taxirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Vorpingstr. 2) 7½—9½ U. N.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Tresor hoch. — Filiale für Einlagen: Gerhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gerber Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rick, Coreestraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Moritzplatz, für Auslösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **15. Septbr.** bis **19. Septbr. 1885** versetzten Pfänder, deren spätere Auslösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit. Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I (Eing. Büchergl.) Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. **Wochentags** geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, **Sonntags und Feiertags** 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. **Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen** Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinbarung der Concessionsgeber und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 15, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurzenstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik, Gewandgäßchen 1. I., Ecke der Universitätsstr. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3—4 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas. Montag, Mittwoch und Freitag 3-4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 3—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. In welchen beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Berliner und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Städtisches Museum während des Umbaues geschlossen. Eine Auswahl von Gemälden des Museums ist im Hause des Herrn Geh. Legationsrath Dr. Keil (Löhr's Platz 4) aufgestellt, die Besichtigung derselben an den Wochentagen von 10—3, an den Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr unentgeltlich gestattet. Mit dieser Gemälde-Ausstellung ist die permanente Ausstellung des Leipziger Kunstvereins verbunden.

Dei Berchie's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitend des Inspectors, Professor K. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rothh. (vis à vis Börse).
2. „ „ Hohestraße Nr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorth.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Reichsmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 11.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
6. „ „ Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 20 (Bürkner's Fabr.)
„ der Frege-Straße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Leuchter Thorhause.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Reichsrath des Wassers.
„ „ Wächterhaus des Hochreservoirs, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Augustastr.), Leipzig (Neumarkt 28), Chemnitz (Rosmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager rein. und deutscher Saiten.
Alleinige Verkaufsstelle der Weichold'schen quintenreinen Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler) aus den anerkannt besten Fabriken.
Verkauf und Vermiethung.

Rud. Ibach Sohn, Pianoforte-Fabrik, Barmen-Cöln
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,
Niederlage von Flügeln und Pianinos
Leipzig **An der Pleiße 7, I.,** Leipzig
im Pianoforte-Magazin von G. Schlemüller.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Gustav Jacoby & Co. Bahnhofstrasse 19.

Ein- und Verkauf v. Münzen, Alterthümern, Gold u. Silber
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimm. Steinweg 5, I.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse 13.

Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familien-Gebrauch empfiehlt
Robert Kiehle, Fabrik Turner- u. Bauhofstr.-Ecke.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie **Torfmull-Façonstücken** fähren aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Hôtel zum Palmbaum
hält sein elegantes Garten-Restaurant bestens empfohlen.

Bierbaum's Wald-Café in Connewitz.
Reizende Waldidylle mit grossem, 3000 Pers. fassendem Restaurant.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 18. Juni 1886.
162. Abonnement-Vorstellung. 2. Serie, roth.
Gastspiel des Herrn **Carl Sontag,** königl. preuß. Hofschauspieler, Ehrenmitglied des großherzogl. Hoftheaters in Schwerin und der herzogl. Hoftheater in Coburg und Gotha.
Neu einstudirt:
Der Schwiegervater aus Sachsen,
oder:
Der Sclave.
Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Eugen Seeberg, Advocat	Herr Barmann.
Dora, seine Frau	Frl. Galbach.
Titus Bär, Gutsbesitzer	* *
Constantia, seine Frau	Frl. Buse.
Elise, deren Tochter	Frl. Hillel.
Karl Engelhardt, Ober-Amtmann	Herr Müller.
Kasimir, dessen Sohn	Herr Hänsler.
August Förster, Ingenieur	Herr Stahl.
Dr. Zapfer, Schriftsteller	Herr Tietz.
Lotte, erstes Dienstmädchen } bei Seeberg	Frl. Schneider.
Ida, zweites Dienstmädchen } bei Seeberg	Frl. Dalberg.
Franz, Diener } bei Seeberg	Herr Beck.
Johann, Diener } bei Seeberg	Herr Langenhan.
August, Kutscher } bei Seeberg	Herr Normann.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Vorher:
Dir wie mir, oder: **Ein Glas Wasser.**
Schwank in 1 Act. Frei bearbeitet von Roger.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Baronin Ferlen	Fr. Lewinsky.
Clara, ihr Kammermädchen	Frl. Schneider.
Richard Weiß, Advocat	* *
Ein Diener	Herr Beck.
** Titus Bär, Gutsbesitzer }	Herr Carl Sontag.
*** Richard Weiß, Advocat }	Herr Carl Sontag.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Petri. Herr Doer.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderoben-Abonnementsbücher, 25 Stück enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Sonnabend, 19. Juni. (163. Abonnement-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) Die Hochzeit des Figaro.

Altes Theater.

Freitag, 18. Juni 1886.
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Herrn J. Ferenczy.
Nanon, die Wirthin vom „Goldenen Lamm".
Komische Operette in 3 Acten, frei nach einem Lustspiel der Herren Thaulon und d'Artois von R. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Herr Prosk. — Direction: Musikdirector Ewald.
Die Handlung spielt in Paris, und zwar der erste Act in Nanon's Wirthshaus, der zweite bei Ninon de l'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.
Marquis d'Aubigné: Herr J. Ferenczy.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.
(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logenfitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 19. Juni, geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia.

Sonntag, den 20. Juni 1886,
Heine's „Junge Leiden".
Charakterbild in 3 Aufzügen von A. Meis.
Billet-Ausgabe: Sonnabend und Sonntag.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Heute, Freitag, den 18. Juni 1886, zum 8. Male,
auf vielseitiges Verlangen:
Der Bauernbaron.
Vollständiges Orchester. Matthies'sche Capelle.
Billets für die Herren Studirenden sind beim Cassellen Vieweg zu haben.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 2. 55 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Geschwitz-Mutzschwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (an Sonn- und Festtagen bis Greitzsch.)

D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Geithain-Nossen-Meißen-Riesa: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N. — 10. 30 N. (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 9. 31 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10. B. — 11. 5. B. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. N. — *9. N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. (ab Magdeburg nach Hannover ꝛc. Schnellzug). — 7. 35 (bis Halle). — 9. N. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — 7. B. (an Sonn- und Festtagen bis Kösen). — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11. 20 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. (bis Eisenach). — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 Mitt. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Kohland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 36 B. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 36 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. — (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 N. — 10. 40 B. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 B. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. (von Reichenbach). — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 fr. (von Borna). — 9. 28 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.

C. Linie Meißnitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 fr. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 37 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Nossen-Wurzen-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 7. 38 B. (von Riesa). — 9. 34 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 55 B. — 4. 13 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1)